

Memeler Dampfboot.

N^o 65.

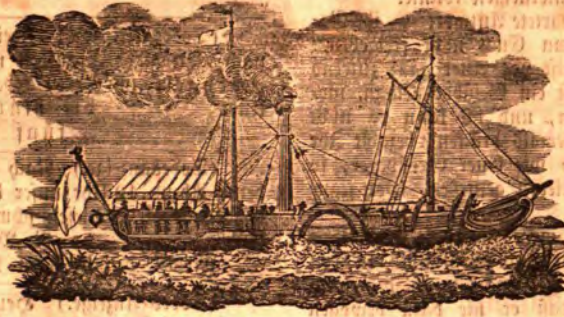
Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:

Vierteljährlich 15 Sgr.

Für's Zusenden 1 Sgr.



1857.

den 8. Juni.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Abriß.

Den 9., Vorm. 10 Uhr, am Schauspielhause Verkauf von 2 abgetänderten Spazierwagen; 11 Uhr, daselbst Verkauf von 2 Pferden; Abends 8 Uhr, Liedertafel. Den 10., Vorm. 10 Uhr, auf dem Hofe des Haupt-Zoll-Amtes Verkauf einer eisernen Kette; Nachm. 2 Uhr, im Kaufmann E. Geweltke'schen Nordspeicher Verkauf von Möbeln 1c.; Nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf eines Wisampeljes 1c.; Nachm. 5 Uhr, bei Justizrath Zoobe Verkauf des Commerzienrath Mafon'schen Grundstücks in Schwarzjork.

Rundschau.

Die Todtenfeier für den hochseligen König Friedrich Wilhelm III. begehrt die Königl. Familie seit dessen Dahinscheiden in diesem Jahre zum ersten Male nicht in Berlin, sondern nur an dessen Gruf in Charlottenburg. Nach dem 7. v. M. treten die Mitglieder der Königl. Familie, Erholungs- und Badereisen an, finden sich aber im Monat Juli in Potsdam wieder zusammen, um welche Zeit die Kaiserin von Rußland Mutter, sowie der Kaiser und die Kaiserin von Rußland und noch andere hohe fürstliche Personen an unserm Hofe zum Besuche erwartet werden. — Nach neueren Nachrichten aus Petersburg werden der Kaiser und die Kaiserin am 2. Juli in Kiel eintreffen, über Hamburg, Hannover, Göttingen und Frankfurt nach Darmstadt reisen, wo sie vom 6. bis 12. Juli zu verweilen gedenken. Der Kaiser besucht dann seine Mutter in Wittbad, begleitet die regierende Kaiserin nach Kington und wird auf der Rückreise nach Warschau gegen den 20. Juli Berlin berühren. — Im Allgemeinen lauten die hier eingegangenen Berichte, wie aus Berlin gemeldet, über den gegenwärtigen Stand der Feldfrüchte erfreulich. Das Obst soll in diesem Jahre besonders gut gerathen. — Der Preis der Pferde ist nach Nachrichten aus Berlin fortwährend im Steigen, was um so mehr auffällt, da die Zahl der Eisenbahnen von Jahr zu Jahr zunimmt und dadurch die Pferde immer entbehrlicher werden. — In Belgien sind sehr beklagenswerthe Unruhen ausgebrochen, es sind deshalb am 29. Mai 2 Klassen Milizen unter die Fahnen gerufen. Die Liebe und Achtung für den König Leopold I. ist nirgends verlegt, die ganze Erbitterung ist gegen die Jesuiten und die Ansprüche der Geistlichkeit gerichtet, die Wohlthätigkeitsanstalten des Landes unter ihre alleinige Aufsicht und Verwaltung zu nehmen. Zahlreiche Verfassungen haben statgefunden. Die Regierung verfährt mit einer kaum glaublichen Milde. Die Legislator ist durch eine Königl. Ordonnanz auf unbestimmte Zeit verlagert. Das Ministerium soll seine Demissionen gegeben haben. — In der Schweiz hat der am 29. Mai durch einen Brand erfolgte Schichtsteinbruch im Hauenstein-Tunnel 50 und mehreren Arbeitern einen jammervollen Tod bereitet. Alle angestellten Verjüde haben sich bis jetzt als durchaus erfolglos erwiesen. — In Paris bestreiten die Senatoren bis zum 6. d. Mts. mit den Arbeiten der Session zu Ende zu kommen. Die Wahlen zum gesetzgebenden Körper werden in ganz Frankreich gegenwärtig vorgenommen. Der Minister des Innern bezeichnet in einem Rundschreiben dem Lande die Namen derjenigen Männer, die das Vertrauen der Regierung sich erworben haben und das der Bevölkerung zu verdienen scheinen. — Der Kaiser von Oesterreich ist mit seiner Gemahlin von Ofen nach Wien nach dem plötzlich erfolgten Tode der jungen Erzherzogin Sophie zurückgekehrt und weilte in stiller Zurückgezogenheit auf dem Schlosse Laxenburg. Man glaubt, daß das Kaiserliche Paar die beabsichtigte Rundreise durch die Ungarischen Kornländer später fortsetzen werde. — Rußland hat den Bestimmungen des Pariser Friedens gemäß den fortgesetzten Theil von Bessarabien an die Moldauische Regierung abgetreten. — Die „Times“ spricht sich in einem Leitartikel mißbilligend darüber aus, daß das Ober-

haus in das Ehecheidungs-Gesetz eine Bestimmung aufgenommen hat, nach welcher gegen den Ehebrecher, statt auf dem Wege der Civilklage, criminel vorgeschritten werden kann, indem der Ehebruch hinfert als „Misdemeanour“ angesehen werden soll. Die „Times“ glaubt, das Haus der Gemeinen werde diese Entscheidung des Oberhauses nicht ratifizieren. — In Nordamerika sollte eine starke Truppen-Abtheilung nach dem Mormonen-Staat Utah gesandt werden, um dem dortigen Unwesen endlich ein Ziel zu setzen.

Eine Erbschaft.

(Fortsetzung.)

Mit einer Ueberraschung, in welche sich der wildeste Seelenschmerz mischte, lasen sie nun die Schilderung ihres Großvaters, wie er als ein Leibeigener — was in Rußland nicht selten vorkommt — gegen Bezahlung eines mäßigen Kopfgeldes von seinem Herrn, dem Grafen Walsky, die Erlaubniß erhalten hatte, auf eigene Rechnung und Gefahr ein kleines Handelsgeschäft zu unternehmen, wie er sich dann allmählig durch Thatkraft, Umsicht und Sparsamkeit immer mehr hinausgearbeitet, sich Reichthum und Ansehen errungen und mit der Vermehrung seines Vermögens zugleich auch ein in gleichem Verhältniß steigendes Kopfgeld an seinen Herrn abgetragen habe. Im Laufe der Zeit heirathete er ein armes aber freigebornes Mädchen, und dieses Weib seiner Liebe starb nach Jahren, ohne sie erfahren zu haben, daß sie selber durch diese Heirath eine Leibeigene geworden war. Sie hinterließ ihm einen Sohn, der als Leibeigener geboren war wie sein Vater, aber später ebenfalls eine freigeborene Frau, eine Dänin heirathete, und diese beiden Ehegatten waren vor ihren Kindern in die Grube gefahren und hatten ihren Kindern diese unvermeidliche Erbschaft hinterlassen.

„Unzählige Male habe ich meinen Herrn angegangen, er solle mir gestatten, daß ich mich frei kaufen könne, aber all meine Bitten waren immer vergebens,“ schrieb der alte Großvater an seine Töchter. „Weder mein alter Herr, noch sein Sohn, der junge Graf wollten jemals auf meinen Vorschlag eingehen. Schreibt Ihr aber trotzdem an ihn selber, meine geliebten Kinder! Er ist nun ein hochbejahrter Mann und vielleicht veranlaßt ihn der Gedanke an den nahen Tod, mit Eurer Jugend und Unschuld Erbarmen zu haben!“

Die Schwestern schrieben sogleich, und boten ihrem Herrn zum Voraus jede Summe, die er nur für ihre Freilassung haben wollte, denn selbst die Armuth schien ihnen nicht so schrecklich als die Hörigkeit. Als der Brief weggeschickt war, gingen sie Hand in Hand im Garten auf und nieder, und suchten sich gegenseitig Muth einzureden. Zuweilen fanden sie in ihrer schwesterlichen Zärtlichkeit ein Wort der Hoffnung für einander, aber es kam nicht aus dem Herzen; dagegen erbobten sie bei jedem fallenden Laube, bei jeder geöffneten Thüre aus Furcht vor der Antwort, nach welcher sie sich doch so sehr sehnten. Sie nahmen keinen Besuch mehr an, selbst den des Grafen Arloff nicht mehr, denn Petrowka konnte ihm jetzt mit diesem Geheimniß auf

der Seele nicht mehr vor Augen treten, und Nata fiel es mit Centnerlast auf das Herz, daß sie jetzt durch einen unermesslich größten Abgrund als jemals von Alexis Fieberoff getrennt werde. Er stand ja im Vergleich mit ihr auf einer schwindelnden Höhe, von welcher er nur um den Preis seines Friedens und seiner Freiheit heruntersteigen konnte.

Endlich kam die sehnlich erwartete Antwort — ihr Gesuch war abgeschlagen. „Ich kann Euch nicht freigeben,“ schrieb der Graf, dessen Handschrift vor Alter ganz zitternd und unsicher war; „ich habe einst ein Gelübde gethan, niemals einen Leibeignen loszugeben, und ich kann es nicht brechen. Allein ich will Euch niemals drücken; bezahlt Ihr mir nur immer dasselbe Kopfgeld wie Euer Großvater, so mögt Ihr seinen Reichthum in Frieden genießen. Gott segne Euch, meine Kinder.“

Es war also keine Hoffnung mehr: sie mußten Leibeigne bleiben. Sogar die Freundlichkeit und Sanftmuth in den Worten, mit welchen der Graf die Sache durch die Form zu mildern gesucht hatte, zeigte, daß er nie dazu bewogen werden konnte, den geleisteten Schwur zu brechen. Bis der abschlägige Bescheid eingetroffen war, hatten sie noch Hoffnung hegen können, hatten sich der frohesten Hoffnung auf Erfolg hingeeben. Aber jetzt war Alles aus — selbst die Zufage, daß sie unbelästigt leben sollten, vermochte ihren tiefen Schmerz und ihre Enttäuschung nur wenig zu lindern.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

In der Deutsch-lutherischen Gemeinde sind vom 30. Mai bis 5. Juni gestorben: Sohn des Schneidermeister Voss, Sohn des Schneider Wallhauer, Sohn des Gärtners Depp, Arbeitsm. Johann Laulies, Tochter des Arbeitsm. Werner, Sohn des Schäfers Bischof, Bäckermeister-Wwe. Wilhelmine Henriette Maschnig, geb. Lenz; Arbeitsm. Joh. Klingbeil, Sohn der unverehel. Matarat. Aufgeboden den 1. Juni: Friedr. Wilh. Stobath mit Auguste Kallweit, Schiffszimmermann Carl Goltze. Falk mit Jungfrau Johanne Albertina Baltz, Schiffscapt. Carl Friedr. David Berendt mit Frau Mathilde Charlotte Dorothea Dietrich, geb. Michaelis, Tischlermeister Carl Lebrecht Kunt mit Jungfrau Emilie Johanne Gellert. — In der reform. Gemeinde sind vom 20. Mai bis 4. Juni aufgeboden: Gärtner Gottlieb Rau in Althoff mit Jungfrau Magdalena Kessler.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 31. Mai bis incl. 6. Juni wurden in das Polizei-Gefängniß eingeliefert: wegen Trunkenheit 5 männl. Personen; wegen Obdachlosigkeit 2 männl. Personen; wegen Bettelns 1 männl. und 1 weibl. Person; wegen Schlägerei 4 männl. Personen; wegen Umhertreibens 5 weibl. Personen; wegen Diebstahls 2 männl. und 2 weibl. Personen; wegen Entlaufens aus dem Arbeitshause 2 männl. und 1 weibl. Person; wegen Ungehorsam 1 männl. und 1 weibl. Person; wegen Ueberlaufens über die Grenze 1 männl. Person; wegen Pferdediebstahls 2 männl. Personen; wegen Betrugs 1 männl. Person; wegen Entlaufens aus dem Dienst 1 männl. und 1 weibl. Person; wegen verführter Bestechung eines Beamten 1 männl. Person. Gefunden am 2. Juni 1 Speicherschlüssel.

Annaen.

(Entbindungs-Anzeige.) Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.
Memel, den 7. Juni 1857.

A. v. Trentovius.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute früh 2 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Bruder, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Diese Anzeige Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.
Memel, 7. Juni 1857.

Henry Fowler jun.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute Mittags 12 Uhr wurde meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden. Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich solches statt jeder besonderen Meldung hiemit ergebenst an.
Gäitten, den 7. Juni 1857.

H. Knobbe.

(Todes-Anzeige.) Freitag, den 5. d., entschlief sanft nach achttägiger Krankheit mein innigstgeliebter Gatte Carl Zweygelt im 63sten Lebensjahre. Dieses melden tiefbetrübt die hinterbliebene Gattin und fünf unmündige Kinder.

(Todesanzeige.) Nach langem schweren Leiden entschlief heute Abend 10 Uhr unser liebes jüngstes Söhnchen Henry, 9 Monat alt. Diesen schmerzlichen Verlust melden tief betrübt
R. M. Scharffetter und Frau.

Memel, den 5. Juni 1857.

(Todes-Anzeige.) Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben, nach 5tägigem Krankenlager an der Brustentzündung, meine innigst geliebte unvergeßliche Mutter und unsere theure geliebte Großmutter Barbara Gd, geb. Rauff, im 77sten Lebensjahre. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust, zeigt allen Verwandten und Bekannten (statt besonderer Meldung) zugleich im Namen der Großkinder an.
Amalie Reinde, Wittwe.

Memel, den 8. Juni 1857.

(Abschieds-Compliment.) Bei meiner Abreise nach New-York sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Wilhelm Schwedersky.

Zu gefälligen Bestellungen auf das 3te Quartal der Zeitschriften: Familien-Journal 16 1/4 Sgr., Dorfbarbier 13 3/4 Sgr., Gartenlaube 18 3/4 Sgr., Kladderadatsch 21 Sgr., Bazar 20 Sgr., Münster-Zeitung 15 Sgr., Penelope 9 Sgr. empfiehlt sich die
Buchhandlung von

E. H. Mangelsdorf.

Der landwirthschaftliche Verein

des Kreises Memel

verammelt sich **Sonnabend, den 13. Juni, zu Kl. Tauerlaunen, um 9 Uhr Morgens.**

Auf der Tagesordnung stehen: Neuwahl des Vorstehers, eines Stellvertreters und zweier Beisitzer. — Ferner werden folgende, durch den Verein angeschaffte Geräthe meistbietend verkauft: 1) 3 Kartoffelhäufelpflüge, 2) 1 Reihenschaufler für Mohrrüben, 3) 1 Wasserfuchsenpflug mit schwebender Egge, 4) 3 Getreidereinigungs-Maschinen.

Um 11 Uhr Vormittags, Pferderennen, um die vom landwirthschaftlichen Verein ausgesetzten Preise. — Herren reiten, Pferde im Besitz von Vereinsmitgliedern oder von Personen, welche durch Mitglieder eingeführt sind, ohne Gewichtsausgleichung, eine Viertel Deutsche Meile, freie Bahn, einfacher Sieg, Ramen am Pfosten.

Um 11 Uhr, Diner.

Bei dem später stattfindenden Feste wird um zahlreiche Theiligung der Familien der Vereinsmitglieder und um Einführung dem Verein nicht angehöriger Personen und Familien gebeten. — Anwesende Traiteurs werden eine Auswahl von Speisen, Weinen u. bereit halten.

Memel, den 8. Juni 1857.

Das Comité des landwirthschaftlichen Vereins.

Eine obere Wohnung von 2 Stuben, Küche und allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten ist vom 1. Juli zu vermieten bei
Anderson, Wittwe.

Heute Abend

Harfen-Concert

von der Familie Ludwig bei

M. Louis.

Einem hochgeehrten Publikum Memels und der Umgegend empfiehlt sich Unterzeichneter ganz ergebenst zum **Reguliren und Repariren der Instrumente** jeder Construction. Gleichzeitig erlaube mir anzudeuten, daß namentlich bei Flügeln edlerer Bauart (Erard, Collard, Pleyl &c.) eine zeitweise gründliche Verrichtung und Einrichtung von wesentlichem Nutzen ist, um die höheren Präcisionen, Weichheit, die saubere Glätte, wie überhaupt das Charakteristische der Spielweise zu conserviren und zu erhöhen. Gefällige Offerten werden im Hotel zum weißen Schwan erbeten.

A. Prass, Instrumentenmacher.

Lustgarten.

Heute Montag, den 8. d.,

Grosses Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
R. Laude.

Schützenplatz.

Dienstag, den 9. Juni,

Grosses Abend-Concert.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
Schützenmitglieder zahlen nach Belieben.
R. Laude.

In der Schlucht.

Mittwoch, den 10. Juni,

CONCERT.

Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. **R. Laude.**



Dienstag, den 9. Juni, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Photographien und Panotopien

werden schön und billig in meinem Atelier angefertigt, sowie auch Copien von Delbildern, Kreidzeichnungen, Stahlstichen &c. gemacht. **Dreyer,** Photograph aus Königsberg, Polangenstr. 688., im Hause des Hrn. Henfemann.

NB. Alte Daguerrestypen werden gereinigt und von Flecken befreit.

Frachtgüter nach Riga und Libau

werden entgegen genommen bei

M. J. Sternberg,

Marktstr., im Hause des Hrn. Frölich.

Die Herren Empfänger der mit dem Schiffe „Robert“, Capt. Perleberg, von Stettin hier angekommenen Güter werden ersucht, dieselben schleunigst in Empfang zu nehmen.

Memel, den 8. Juni 1857.

C. H. Jürgens.

Auctions-Anzeigen.

In Folge mir gewordenen Auftrages sollen folgende Gegenstände, als: Meubels: Sophas, Rohrstühle, Tische darunter ein Eßtisch von Nußbaumholz mit 4 Einlegeplatten zu 18 Personen), Bettstelle, 1 Haserkasten, Fenster, Thüren, 1 Kronleuchter, 1 große Hauslaterne, 1 zinkne Badewanne, einige Dachrinnen nebst Eisen dazu, 1 Glashschraube, Kupfer- und Blechfächer, Faence und noch mehrere andere Gegenstände, darunter eine Partie Bücher verschiedenen Inhalts — in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Geld durch mich verauctionirt werden. Die Auction beginnt

Mittwoch, den 10. Juni, Nachm. 2 Uhr, im früher Hörlschen Stäbe, jetzt Louis Hewelckes Nord-Speicher, in der Querstraße bei Conditor Herrn Litty gelegen. — Ein geehrtes Publikum ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein.
Der Auctions-Commissarius

Kraus.



Von dem hiesigen Königlichen Kreisgericht beauftragt, soll eine gefundene eiserne Kette von 46 Faden Länge und 20 Ctr. 16 Pfd. Schwere

Mittwoch, den 10. Juni, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Hofe des Königl. Haupt-Zoll-Ams hier in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Geld verauctionirt werden. — Kauflustige ladet hierzu ganz ergebenst ein.
Der Auctions-Commissarius

Kraus.



Montag, den 15. Juni und die folgenden Tage, Nachmitt. 3 Uhr, soll im Wirthschafts-Gebäude des Herrn Justizrath Pape, Polangenstraße No. 28., eine größere Partie verschiedener **Manufactur-Waaren,** als:

Luche, Buckskins, Biber, Mul-ton, wollene Sopen, Mäntel &c.

an die Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung durch mich verkauft werden.

C. H. Froben,
Müller.

Dienstag, den 9. d. M., Vorm. 11 Uhr, sollen am Schauspielhause zwei Pferde durch mich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu ergebenst einladet

Szagon, Crefutor.

Mittwoch, den 10. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll eine abgepfändete Kuh meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Stalls. Hans auf dem Hofe des Schulzen Stransis verkauft werden, wozu Käufer ergebenst eingeladen werden. Memel, den 6. Juni 1857.

Balszukat, Amts-Wachtmeister.

Der Ausverkauf des Tuch-, Manufactur- & Modewaaren-Lagers

von **M. J. Sternberg,**

Marktstr., im Hause des Herrn Frölich,
wird ununterbrochen fortgesetzt.



Gall-Seife,

anwendbar zur kalten Wäsche für farbigen Stoff jeden Gewebes, namentlich für seidene Stoffe sehr zu empfehlen, offerirt

Ferdinand Weiss.

NB. Erdnuß-Öl-Seife, das Pack 10 Sgr., ein Stück 3 Sgr.
Dr. Borchardts-Kräuter-Seife das Stück 6 Sgr.

Rein Leinen unter Garantie,

bei unbedingt festen Preisen.

Durch Zusendung von 6 1/4 viertel breite Prima-, Greas- und Schlessischer Hausmacher-Leinen, 1 1/4 br. Lafenleinen, Tischgedekte mit 6, 12, 18 u. 24 Servietten, einzelne Tischtücher jeder Größe und Servietten, Credenz-Servietten, ordinaire und feine, Handtücher in Zwillich- und Damast-Muster,

dießjährige Rasen-Bleiche, sowie leinene Taschentücher ist unser

Commissions-Lager

wiederum vollständig sortirt.

Moritz Marcuse & Co.,
alte Hauptwache.

Die erwarteten Bett-Drills und Federleinen sind eingetroffen.

Wachsdecken

und **Mosaik-Tischdecken** offerirt zu billigen Preisen
Ferdinand Weiss.

Rosenbaum.

Morgen, den 9. d., Harfen-Concert von der Familie Ludwig bei

Zur Einsegnung!

empfehlen:

¼ und ¼ breite schwarze Glanz-Laffets, faconirte und Damast-Roben, schwarzen Atlas, Satin-Ghine und Gros-Grain.

Sämmtliche seidene Waaren trotz Steigerung zu alten Preisen.

Woll-Atlasse und Merinos, schwerste Waare, reine Wolle a 14 und 15 Sgr. pr. Elle, weiße Mull-Roben und Stickereien, weiße Damen-Strümpfe, so wie **Sonnenschirme, Knicker und Marquisen zu Fabrikpreisen**

bei **Moritz Marcuse & Co.**, alte Hauptwache.

Um gänzlich damit zu räumen, verkaufe ich sämmtliche **angefangene und fertige Sllickereien**, Canavas, Hamburger Zephir-Wolle und verschiedene Sorten Seide zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Lucinde Werner.

Gummi-Hosenträger

offerirt in großer Auswahl

Ferdinand Weiss.

Unser Lager 4, 6 und 7viertel breiter **schwerer Bettdecken, Inlets und Bettbezüge**, sowie unser **Leinen, Tischzeug, und Handtücher-Lager** ist durch frische Zufuhren in **schönen Dessins und guter Waare** komplett assortirt und empfehlen **Moschkowsky & Co.**

Einige Stück **Kinderleinen**, sowie das gesuchte **Schlüßzeug** in kleinen Dessins sind vorrätzig.

Grünes Drath-Gewebe,

zu Jalousies und Luftfenstern sich eignend, offerirt

Ferdinand Weiss.

Dankfagung.

Zum Besten des Instituts sind von dem Schiedsmann Herrn Steuer-Inspector Marschall aus der Vergleichsache No. 49. S. cont. J. 1 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. und von Herrn W. 1 Rubel an unsere Kasse gezahlt worden, wofür wir, den Empfang bezeugend, den verbindlichsten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

6—700 Thaler sind zur ersten hypothekarische Sicherheit zu vergeben. Näheres sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine schwarze seidene Mantille ist Sonntag gegen Abend in der Nähe des Gasthauses in Grünthal verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Ankerstraße im Schilling'schen Hause No. 128., Stadttheil Witte, abzugeben.

Ein junger Mann, der Lust hat, die Landwirthschaft zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Es wird eine honette Aufwärterfrau oder ein ordentliches Mädchen für eine alte Dame für die Frühstunden von 6 bis 9 Uhr Morgens gesucht. Hierauf Reflectirende belieben sich in der Buchdruck. d. Dampfboots zu melden.

Zwei Ladenlocale, in der Friedrich-Wilhelmstraße gelegen, sind vom 1. August ab zu vermieten. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Bei der Backwaarenrevision vom 4 Juni d. J. wurde gefunden: a) das größte Weizenbrod (7 Loth für 4 Pf.) bei Herrn Wendt sen.; b) das kleinste Weizenbrod (4 Loth für 4 Pf.) bei Herrn Wendt jun.; c) das größte Dohlebrod (9 Loth für 4 Pf.) bei Herrn S. Uckley, das kleinste Dohlebrod (16 Loth für 1 Sgr.) bei Herrn Döring; d) das größte Speisebrod (23 Loth für 6 Pf.) bei Herrn Werther das kleinste Speisebrod (26 Loth für 1 Sgr.) bei Herrn Wendt sen.

Memel, den 5. Juni 1857. Der Magistrat.

Der Gutsbesitzer Preuß beabsichtigt auf seinem Grundstück, Mühlenstamm No. 19/20., alte No. 822/23., eine Bierbrauerei anzulegen. Etwanige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 4 Wochen hier anzumelden.

Memel, den 5. Juni 1857. Der Magistrat.

8. Juni Schiffsnachrichten.

Tag.	Num.	Schiff	Capitain	Von	Nach
227	5	Memel-P. (D.)	Eritin	Stettin	Güter
228		Jantine Magr.	Net	Kiel	Ballast
229	6	Wolgana	Vof	Torrevieja	Salz
230		Adolph Fredrik	de Jong	Amsterdam	Ballast
231		Carl	Peters	Hartlepool	Kohlen
232		Emma Elise	Meyer	Torrevieja	Ballast

Wassertiefe des Seezatts 17 Fuß 9 Zoll. — Strömung steht. Wasserstand — Fuß 11 Zoll. — Wind W.

Rejade	Gwert	30/5 ab von Newport nach Quebec.
Eriton	Michaelis	21/3 Memel, an Falsterbo an Grund gerathen, 26/3 in Wisomar unter Pavarie und ist als Nothhafen eingebracht, 27/5 nach brandeter Reparatur ab, 29/5 Sund.
Maria	Hohorst	20/5 Memel, 24/5 Sund, 1/6 London.
Lucinde	Böttcher	26/5 = 29/5 "
Copern.	Juchter	27/5 = 1/6 "
Julie	Maschke	28/5 = 2/6 "
Irene	Budde	29/5 = 2/6 "
Freundschaft	Michaelis	30/5 = 2/6 "
Herr. Aug.	Böttcher	1/6 ab von Sunderland nach Memel.
Maja	Sieboldt	13/5 Memel, 7/5 Sund, 31/5 Beisast.
Bohlfahrt	Budde	30/5 Memel, 2/6 Sund.
Eduard	Rostek	29/5 = 2/6 "

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 6. Juni 1857.			Königsberg, 4. Juni.			Berlin, 5. Juni.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198 ³ / ₄	198 ³ / ₄	1 L. Sterl.	198 ³ / ₄	1 L. Sterl.	198 ³ / ₄	6.18 beg.
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	100 ³ / ₄		fl 250	141 ³ / ₄ beg.	
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	44 ³ / ₆		Mk. 300	140 ³ / ₆ beg.	
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 ¹ / ₆				
Ducaten (1828—41)								
(1814—27)								
Silber-Rubel: neue		31 ¹¹ / ₁₂						
alte								
¼ Imperial							94 ³ / ₂	
Memeler Stadt-Obligationen 4 ¹ / ₂ %	Rthlr. 100	95					94 ³ / ₂	
							163 ³ / ₄	

Montag, den 8. Juni 1857.

Anzeigen.

2 Stück
mit
Gebr.-Anweis.
3 Sgr.

Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSOELSEIFE
ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes
Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer
gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen
und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben bei
Franz Zwick in Memel.

4 Stück
in
einem Packet
10 Sgr.

Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. M. Ersatz für die in Gesetze vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 prälatirten Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom 15. April 1848 bewilligt worden ist, werden alle diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße No. 92., oder bei den Regier.-Haupt-Kassen, oder den von Seiten der Königl. Regierung beauftragten Special-Kassen Behufs der Ersatzleistung einzureichen. — Zugleich ergeht an alle diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835, der Darlehns-Kassenscheine bei uns, der Kontrolle der Staatspapiere, der den Provinzial-, Kreis- oder Local-Kassen zum Umtausch einzureichen und Empfangscheine oder Bescheide, in denen die Ablieferung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Geldbetrag der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den betreffenden Regier.-Haupt-Kassen in Empfang zu nehmen. Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Ersatz für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten.
Berlin, den 29. April 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Ratan. Gamet. Kobling. Günther.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht mit dem Bemerkten, daß der Umtausch der etwa noch vorhandenen Kassen-Anweisungen der 1835 und Darlehns-Kassenscheine de 1848 bei unserer Haupt-Kasse, auch bei allen Königl. Kreis-Steuerkassen und sonstigen Königl. Kassen gegen Baar oder neuere Kassen-Anweisungen erfolgen kann. Denjenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 alte Kassen-Anweisungen oder Darlehns-Kassenscheine an irgend eine Behörde oder Kasse des diesseitigen Bezirks oder an uns selbst eingereicht und keinen Ersatz dafür empfangen haben, wird der Geldbetrag durch unsere Hauptkasse gegeben werden, sobald der erteilte Ablieferungsschein oder der Bescheid, worin die Ablieferung anerkannt ist, vorgelegt und zurückgegeben wird. Wenn die Bescheinigung oder der Bescheid nicht zurückgegeben werden kann, oder weder Bescheinigung noch Bescheid erteilt worden ist, so hat der Empfänger nach vorheriger Feststellung seiner Legitimation eine Quittung auszustellen, in welcher eventuell zugleich die Empfangsbefcheinigung für amortisirt erklärt und die Verpflichtung übernommen werden muß, für Ansprüche, welche darauf begründet werden möchten, aufzukommen.
Königsberg, den 7. Mai 1857. Königl. Regierung.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur Kenntniss des Publikums gebracht.
Memel, den 4. Juni 1857. Der Magistrat.

Jeden Montag und Donnerstag,
von 5 Uhr Nachmittags
Schlessübung auf dem Schützenplatze.
Der Vorstand der Schützengilde.

**Sonnen- Schirme
und Knicker**
verkaufe, um damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen.
J. L. Intra.

Große Maschinen-Rohlen
verkaufen aus dem Schiffe „Möve“, Capt. Krause, an unserem Plage liegend, zu billigen Preisen
Theod. Kloss & Co.

Von dem anerkannt besten
Selterser-Wasser
von **Dr. Struve & Soltmann**, verkaufe ich
die großen Flaschen im Dkd. a 1 Thlr. 5 Sgr., einzelne Flasche 3 Sgr., die
kleinen Flaschen im Dkd. a 18 Sgr.,
die einzelne Flasche 1 1/2 Sgr.
Alles exklusive Flasche.
Die Kiste a 60 Flaschen noch billiger.
Weinhandlung en gros von
J. Wolff.

Zu Einsegnungen.
Schwarze Camlotts von 6 Sgr. die Elle ab, schwarze Cooper-Camlotts, 3/4 breite feine Waare, von 8 Sgr. die Elle ab, 1/4 breite a 6 Sgr. die Elle, 1/4 breite schwarze Taffets mit Spiegelglanz a 28 Sgr. die Elle.
J. L. Intra.

Das photographische Atelier im
Glashaus ist täglich von 9 Uhr Morgens bis
5 Uhr Abends bei jeder Witterung geöffnet und mache hiermit ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich jetzt
Cristallographie auf Glas, Wachsleinwand, Papier und
Daguerreotypen aufs Sauberste verfertige, namentlich die
Glasportraits werden so billig geliefert, wie noch nie da
gewesen. Bilder aller Art liegen zu jeder Zeit in meinem
Atelier, Töpferstraße No. 670. zur Ansicht.
F. Hahn, Maler und Photograph.

Thorner Pfefferkuchen
find wieder alle Sorten zu haben bei
Ferdinand Weiss.

Diesjähriger
Engl. Porter
von **Barclay Perkins & Co.**
vollkommen Flaschenreif und in vorzüglicher Qualität a 8 Sgr. excl. Flasche empfiehlt die
Weinhandlung von **J. Wolff.**

Neueste Waschmaschinen,
dauerhaft gearbeitet, habe ich wieder vorräthig und verkaufe von jetzt an für den Preis von 6 Thlr. Auch sind solche zur billigen Miete zu haben.
J. Witt, Klempnermeister, Rosgartenstraße.

5 29 1/2
1 4 1/2
1 3 1/2
6 11



Adolph Behrens,

Friedrich-Wilhelm-Strasse, im Hause des Herrn Fenwarth,
empfiehlt sein **Mode-Waaren-Lager** für Herren. Dasselbe enthält durch
eine angenehme Sendung das Neueste für die Frühjahrs- und Sommer-
Saison auf das Modernste gearbeitet in Ueberziehern, Paletots, Lord Raglan-
Pelissier-, Tuch-Röcken und Fracks, Garten- und Regen-Röcken, Haus-, Comp-
toir- und Regeltöcken in Leinen, Buckskinshosen, sowie Westen in allen nur mög-
lichen Stoffen, wätrire Schlafrode in der reichsten Auswahl, sowie

See-Garderoben

und Knaben-Anzüge sind stets auf Lager vorrätbig.
Adolph Behrens,
Friedrich-Wilhelm-Strasse, im Hause des Herrn Fenwarth.

Messina-Apfelsinen & Citronen

hat erhalten und empfiehlt **Albert Schmidtke,**
im de la Chaurischen Speicher.

Pinnauer Welzen-, Roggen- & Schrot-Mehl

empfiehlt billigst **H. Scharffenorth.**

Mein Wohnhaus in der Litthauischen Kirchen-Strasse,
gegenüber dem Litthauischen Pfarthause, bin ich Willens aus
freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber daselbst
bei **J. L. Burwerth.**

NB. Auch sind daselbst einige vom Bau erübrigte Oefen zu
haben.

Vorzüglich schöne kräftige **Kunst-, Wreden- und**
Savoyen-Kohl-Pflanzen, von Erfurter Saamen ge-
zogen, sind in der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder vor
dem Libauerthor zu haben.

Die zur Reparatur gesandten Gummischuhe
sind angekommen und bitte dieselben baldigst in
Empfang zu nehmen. Donnerstag, 11. Juni, sende ich wie-
der eine Partie Gummischuhe zur Reparatur nach Königs-
berg. **Jul. Kolleschöwsky.**

Am Freitag, den 5. Juni, sind zwei Kastmesser und
drei kleine Scheeren, welche in Papier gewickelt waren, in
der Börsenstrasse verloren gegangen. Dem Finder wird ge-
gen Abgabe dieser Sachen in der Buchdruckerei des Dampf-
boots 1 Thlr. Belohnung zugesichert.

In dem Gute Rumpschken können sich sogleich ein
Knecht und eine Milchfrau melden.

Die Hertzlet'sche Insel

im Festungsgraben ist zu vermieten durch
H. E. Homann.

Eine höchst elegante Wohnung von 5 Piecen im ersten
Stock und eine solche in der untern Etage, mit allen wün-
schenswerthen Bequemlichkeiten, sind vom 1. August in der
Bäckerstrasse in einem neuen eleganten Hause zu vermieten.
Näheres **Polangenstrasse Nr. 644.**

Eine Wohnung von drei heizbaren Stuben mit einer
Sparrüche, Speisekammer und sonstigen Bequemlichkeiten,
wenn gewünscht wird auch Garten, ist sofort zu beziehen.
Auge, Glasfermeister.

Eine freundlich gelegene Wohnung nebst allen Bequem-
lichkeiten ist vom 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres
in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine geräumige Oberwohnung von 2 Stuben nebst
2 Kammern ist in der großen Wasserstrasse No. 239., neben
Bäckermeister Werther sofort zu vermieten.

Ein oder zwei möblirte Zimmer, in der Töpferstrasse
gelegen, sind an einzelne Herren von sogleich zu vermieten.
Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen oder auch zwei
Herren nebst Beföstigung in der Börsenstrasse zu vermieten.
Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Im Termin den 17. Juni c. und folgende
Tage, Vormittags 9 Uhr, soll im Thurauschen Hause,
Deutsche Strasse, das zur Kaufmann Louis Falkenberg'schen
Concursmasse gehörige Schnittwaaren-Lager, sowie fertige
Damenmäntel, Morgenschuhe und Stiefel, Gummischuhe u.
in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich
baare Bezahlung verkauft werden.

Tilsit, den 20. Mai 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Oberstauer Johann Wilhelm Heldt in Me-
mel, Witte, und die Oberstauer-Witwe Marie Elisabeth
Zoppot, geb. Staude, früher verehelichte Börsche da-
selbst, haben durch den Vertrag vom 14. Mai d. J. die
Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künfti-
gen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die
Eigenschaft des Eingebrachten beigelegt.

Memel, den 15. Mai 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Zimmermeister Heinrich Alexander Zippel
und Natalie Beate Friederike Gahn, haben durch
den Vertrag vom 14. Mai d. J. die Gemeinschaft der Gü-
ter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen
und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehal-
tenen beigelegt.

Memel, den 15. Mai 1857.

Königliches Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Am 10. Juni c., Nachmittags 3 1/2 Uhr, sollen
1 Bisampelz, 1 Double-Rock und 1 Paar Weinleider im
Kreisgerichtsgebäude durch unsern Commissarius gegen gleich
baare Zahlung in öffentlicher Auction verkauft werden.

Memel, den 2. Juni 1857. Königl. Kreisgericht.

In den Monaten Juni und Juli d. J. wird die Feuer-
Revision in sämtlichen Häusern der Stadt vorgenommen
werden. Diese Revision erstreckt sich auf: 1) das Vorhan-
densein der durch die Feuerordnung vorgeschriebenen Lösch-
geräte und 2) auf den baulichen und feuersicheren Zustand
der Gebäude. Die Herren Hauseigenthümer wollen sich
also bis dahin mit den nöthigen Löschgeräthschaften versehen
und etwaige Reparaturen ausführen lassen.

Memel, den 28. Mai 1857.

Der Magistrat.

Laut Beschluß des Magistrats und der Stadtverordne-
ten-Versammlung, mit Genehmigung der Königl. Regierung,
wird das Schulgeld für die Sandwehrsckule vom 1. Juli
d. J. ab von 2 Egr. auf 5 Egr. monatlich erhöhet und
unmittelbar zur Kasse eingezogen werden, was hiemit be-
kannt gemacht wird.

Memel, den 28. Mai 1857.

Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stodde in Memel.